

Ein ergänzender Baustein für die Zukunft

BERUFSORIENTIERUNG Herbert-Jander-Schule kooperiert mit „Laufbahn Beruf“ von Uwe Sanwald



Uwe Sanwald von „Laufbahn Beruf“ (l.), Jan-Siefke Dirks von der Volksbank Esens, Elfriede Eiben vom Förderverein und Schulleiter Jens Gebbeken (v. r.) mit den Schülern der Klassen 8 a und 8 b nach dem ersten Seminar zum Kooperationsstart.

BILD: INA FRERICHS

Der Grundgedanke von „Laufbahn Beruf“ ist, Schulen von außen zu unterstützen.

VON INA FRERICHS

ESENS – Was möchte ich werden, wenn ich mit der Schule fertig bin? Mit der späteren Berufswahl beschäftigen sich bereits 13- und 14-Jährige, um Ideen zu sammeln und für die Zukunft gerüstet zu sein.

Das Vorhaben, Jugendliche möglichst früh praxisorientiert an für sie geeignete Berufe heranzuführen, wird an der Herbert-Jander-Schule in Esens

künftig von Uwe Sanwald unterstützt. Mit „Laufbahn Beruf“ bietet er Berufsorientierungsmaßnahmen an. Unter dem Motto „Erkennen – Erlernen – Erleben“ gehören zu seinem auf drei Jahre ausgelegten Konzept Seminare für Schüler und das Sammeln berufspraktischer Erfahrungen und Kompetenzen. Darüber hinaus macht er Eltern auf die Möglichkeiten des Arbeitsmarktes aufmerksam und führt Jugendliche und Unternehmen zueinander. Besonderen Wert legt er darauf, mit regionalen Firmen zusammenzuarbeiten.

„Die Schüler bekommen eine Idee, wie Unternehmen

ticken“, sagte Uwe Sanwald über das Seminar, mit dem er den Jungen und Mädchen am Dienstag erstmals verdeutlichte, wie sie einen positiven ersten Eindruck hinterlassen.

An der Hauptschule beginnt die Berufsorientierung im achten Jahrgang und nimmt auch in den Jahrgängen 9 und 10 einen besonderen Stellenwert ein. Bewerbungstraining und das Kennenlernen der Praxis spielt eine große Rolle – im November starten die Achtklässler ins Berufspraktikum. Gebbeken hat die Erfahrung gemacht, dass sich das Verständnis der Schüler, sobald sie ihr erstes Praktikum

geschafft haben, wandele: Ihnen werde bewusst, wofür sie zur Schule gehen. Pünktlichkeit, soziale Kompetenz – all das spiele eine größere Rolle. Nach einem Praktikum, das den Schülern Spaß macht, seien viele motivierter. „Das wirkt sich auf den Unterricht aus“, freut sich Schulleiter Jens Gebbeken.

Die „Laufbahn“-Berufsorientierung ist ein ergänzender Baustein neben der schulischen Vorbereitung, um Jungen und Mädchen auf ihrem Weg zu unterstützen und ihnen einen anderen Blickwinkel zu ermöglichen. „Dass jemand von außen kommt, ist ein An-

sporn für die Schüler“, macht Gebbeken deutlich. Sanwald, der zuvor als Projekt- und Teamleiter und Personalberater in einer Personal- und Unternehmensberatung tätig war, setzt mit seinem Konzept dort an, wo die Schüler stehen.

Gebbeken und er bedankten sich bei Jan-Siefke Dirks, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Esens, die als Förderer das Konzept unterstützt. Weitere Förderer sind willkommen und wer mehr Infos zu „Laufbahn Beruf“ möchte, kann sich bei Uwe Sanwald unter ☎ 04283 / 6082640 melden sowie unter

→ @laufbahnberuf@ewetel.net